

SoVD
Sozialverband
Deutschland

Partner
in sozialen
Fragen

Niedersachsen-Echo

Nachrichten und Informationen aus dem Landesverband

AKTUELLES

Mehr Kinder erhalten gemeinsamen Unterricht

Interview mit Kultusminister Bernd Busemann zu den Themen Integration und Sonderpädagogische Förderung

Der SoVD Niedersachsen begrüßt die Einrichtung von zehn neuen Regionalen Integrationskonzepten und die Erweiterung sieben bestehender Schulverbände dieser Art zur sonderpädagogischen Förderung. Es ist nennenswert, dass 33 zusätzliche Sonderschullehrkräfte für die neuen oder erweiterten Förderkonzepte zur Verfügung stehen.

Frage: Wie viele Kinder mit Behinderung haben das Angebot der integrativen Beschulung zum Beginn des Schuljahres in Anspruch genommen? Wie viele Anträge seitens der Eltern sind gestellt und genehmigt worden?

Minister Busemann: Ich freue mich über die Unterstützung, die der Sozialverband für unsere Bemühungen im Bereich der sonderpädagogischen Förderung zum Ausdruck bringt. Mir war wichtig, dass bei allen Veränderungen in der Folge des „Gesetzes zur Verbesserung von Bildungsqualität und zur Sicherung von Schulstandorten“ auch im begonnenen Schuljahr alle Möglichkeiten sonderpädagogischer Förderung in allen allgemein bildenden Schulen weitergeführt werden können. Da die Statistiken der Schulen gegenwärtig erst ausgewertet werden, haben wir keinen Überblick über die Zahlen – aber es werden eindeutig mehr Schülerinnen und Schüler sein als im vergangenen Jahr, die am gemeinsamen Unterricht teilnehmen.

Im Bereich der Einzelintegration hatten wir Stunden in unveränderter Größe vorgesehen. Alle Anträge, die an die Bezirksregierungen gestellt worden sind, sind auch genehmigt worden. Ich will aber nicht verschweigen, dass es auch an einem Standort nicht gelungen ist, eine Integrationsklasse einzurichten, weil sich keine Schule fand, den Antrag der Eltern zu übernehmen, wie es das Schulgesetz vorschreibt. Ich bedaure das.

Frage: Den Pressemeldungen entsprechend herrschte flächendeckend doch einige Unruhe zur Einschulung in den Grundschulen (Klassenkapazitäten, Räumlichkeiten etc.). Verließ die Einschulung von Schülern mit Behinderung in Regelschulen entsprechend den Integrationskonzepten problemlos? In welchen Bereichen sind noch Verbesserungen zu erwarten?

Minister Busemann: Mir sind keine Probleme berichtet worden, die über das Übliche hinaus gehen, wenn nach sechswöchigen Ferien der Unterricht z.B. in 1872 Grundschulen beginnt und 91.000 Kinder eingeschult werden. Ich weiß, dass die Schulleiterinnen und Schulleiter mit ihren



Minister Bernd Busemann (Mitte) empfing SoVD-Landesgeschäftsführer Rolf Beerbom (links) und den SoVD-Landesvorsitzenden Adolf Bauer (rechts) zum Gespräch im Kultusministerium.

Kollegien und mit den kooperierenden Lehrkräften aus den Sonderschulen große Anstrengungen unternommen haben, um einen möglichst reibungslosen Schulbeginn hinzulegen. Wenn uns Probleme bekannt werden, prüfen wir, wie die Schulbehörden dazu beitragen können, dass es in den Schulen von Anfang an gut läuft.

Frage: Entsprechend der Genehmigung von 33 zusätzlichen Sonderschullehrern sind die Voraussetzungen und Rahmenbedingungen für die Umsetzung der Integrationskonzepte gefestigt worden.

Wie ist die Prognose für die Umsetzung weiterer Integrationskonzepte, insbesondere im Zuge der Sparpläne der Landesregierung, die auch den Bildungsbereich betreffen werden?

Minister Busemann: Wir haben immer wieder deutlich gemacht, dass uns die Unterrichtsversorgung am Herzen liegt. Mit der Einstellung von 4204 Lehrkräften in diesem Schuljahr, haben wir zu einer Verbesserung in allen Schulformen beigetragen. Angesichts der Haushaltssituation des Landes muss überall gespart werden. Wir werden dabei alle Anstrengungen unternehmen, dass es im Bildungsbereich bei maßvollen Eingriffen bleiben kann.

Frage: Flächendeckend ist die sogenannte Sprachstandfeststellung an allen Grundschulen eingeführt worden. Kinder, die keine oder nur unzureichende Deutschkenntnisse haben, werden dann bereits ein halbes Jahr vor ihrer Einschulung, ab dem 1. Februar 2004 von den Lehrkräften der Grundschulen gefördert. Aber auch in den Kindertagesstätten wird die Sprachförderung im Elementarbereich bereitgestellt.

Wie erfolgt die Sprachförderung in den integrativen Kindertagesstätten? Werden hierfür Sonderpädagogien bereitgestellt? Wie sind die Pla-

nungen für die Fortsetzung der integrativen Beschulung nach der Grundschulzeit?

Minister Busemann: Nach der umfangreichen äußeren Reform, die wir auf den Weg gebracht haben, wenden wir uns nun den notwendigen inneren Reformen zu. Entsprechend unserem ganzheitlichen Bildungskonzept haben wir uns umfassend auch um die Sprachfördermaßnahmen im vorschulischen Bereich gekümmert. Uns liegt inzwischen die Auswertung des Pilotprojektes zur Sprachförderung vor. Auf dieser Grundlage planen wir die weiteren Maßnahmen. Von der Sprachstandfeststellung werden alle Schülerinnen und Schüler profitieren, weil Hilfe frühzeitig angeboten werden. Wo es geht, soll mit Sonderschullehrkräften kooperiert werden.

Wir haben mit der Ausbildung von 32 Multiplikatorinnen und Multiplikatoren begonnen, die nach den Herbstferien Qualifizierungsangebote machen werden. Mit 7,9 Millionen Euro fördern wir die Beschäftigung von zusätzlichen Fachkräften zur Sprachförderung in den Kindertagesstätten. Mit den Trägern von Tagesstätten haben wir uns auf eine Fortbildungsoffensive verständigt, und wir werden noch in diesem Jahr mit der Erarbeitung eines Orientierungsplans für Bildung und Erziehung im vorschulischen Alter in den niedersächsischen Kindergärten beginnen. Die künftigen Möglichkeiten des gemeinsamen Unterrichts werden wir im Zusammenhang aller Maßnahmen sonderpädagogischer Förderung ausweisen. Wir wollen sowohl die Sonderschulen als auch die sonderpädagogische Förderung in anderen allgemein bildenden Schulen stärken.

bk/som

„Es ist gut, wenn ihr aufeinander aufpasst“

SoVD-Schulaktion in Celle und Ammerland

Die Kleinsten, wie man sie sich vorstellt: Sechsjährige Erstklässler saßen an ihrem ersten Schultag in einem Klassenraum, auf kleinen Holzstühlen an kleinen Tischen und lauschten den Worten der Lehrerin. Als sich die Tür öffnete und der Schulleiter Besuch mitbrachte, wurde es mucksmäuschenstill. „Das ist Herr Bauer, und er hat euch etwas mitgebracht.“

SoVD-Landesvorsitzender Adolf Bauer, ehemals selbst Deutschlehrer, wandte sich den Kleinen zu. „Nun seid ihr ja keine Kindergartenkinder mehr, sondern schon Schulkinder. So wie im Kindergarten erlebt ihr nun auch hier Kinder, die vielleicht etwas anders aussehen oder anders laufen als ihr. Deswegen ist es gut, wenn ihr alle aufeinander aufpasst. Und damit das klappt, habe ich euch einen Teddybären mitgebracht, den Roland!“

Es war das erste Mal, dass der SoVD Niedersachsen eine solche Schulaktion veranstaltet hat. Am 23. August wollten Grundschulen in Westerstede und Celle den toleranten und unbeschwerten Umgang der Schülerinnen und Schüler untereinander fördern und damit den Integrationsgedanken so

früh wie möglich unterstützen. In Westerstede verteilte Landesvorsitzender Adolf Bauer, in Celle Kreisvorsitzender Horst Wendland die gelben SoVD-Taschen, die mit dem Bären Roland und Buntstiften von Pelikan gefüllt waren, an insgesamt knapp 2000 Erstklässler. Erwartungsvoll nahmen sie die gelben Stofftaschen entgegen. Auch die Lehrerinnen bekamen den Roland. Zusätzlich gab es einen bunten Flyer, der den Eltern das Ziel der Schulaktion erklärte, der außerdem zum Vorlesen geeignet war und die Kinder animierte, das Roland-Maskottchen auf dem Papier selbst mit den Buntstiften auszumalen und beim SoVD Niedersachsen einzusenden. Über 30 phantasievoll bemalte Rolands sind inzwischen eingetroffen und werden mit einer kleinen Überraschung belohnt. Sabine Kellner, Leiterin des Sozialberatungszentrums in Celle, resümiert: „Die Schulen waren begeistert, auch von unserem Info-Stand, und wollen das Thema Integration teilweise sogar zu einem Projekt machen!“ Weitere vom SoVD oder der integ unterstützte Aktionen werden noch in Helmstedt, Peine und im Kreis Wesermarsch stattfinden.

SD



SoVD-Landesvorsitzender Adolf Bauer erklärt Erstklässlern in einfachen Worten, was Erwachsene unter „Integration“ verstehen.

Handy-Aktion des SoVD

„Schüler erklären Senioren das Handy“: unter diesem Titel soll im Dezember 2003 ein landesweiter Aktionstag des SoVD Niedersachsen, der Deutschen Telekom und des Vereins „n-21: Schulen in Niedersachsen online“ anlaufen, bei dem ältere Menschen das Benutzen des Mobiltelefons lernen können. Diese Aktion soll überwiegend in den Geschäftsstellen des SoVD Niedersachsen stattfinden.

Die Telekom stiftet Handys, mit denen die Schüler die Funktionsweise der Geräte erklären kön-

nen. Für den SoVD ist es wichtig, die gesellschaftspolitischen Zusammenhänge – zwei Generationen an einem Tisch, Jugendliche engagieren sich – sowie die Vorteile des technischen Hilfsmittels Handy für Ältere (z.B. bei einem Sturz oder einem Unfall) hervorzuheben.

Pro Schule soll sich ein Team von circa zehn Schülerinnen und Schülern finden, das am Aktionstag mitmacht. Die Jugendlichen dürfen als Dankeschön die mit Prepaid-Cards ausgestatteten Handys behalten.

som

Es geht auch spannend

Bundesjugendtreffen: Integration am Arbeitsmarkt

Fachtagungen können langweilen. Trockene Themen und Referenten regen zum Gähnen an. Nicht so die Fachtagung in Osterholz-Scharmbeck, zu der über 50 integrierende und integrierende sowie Fachleute gereist waren. Mit Witz und Humor verstand es NDR-Moderator Bernd Seguin am 21.-24. August, eine schwierige

Referierens wurden hauptsächlich junge Betroffene in den Austausch mit einbezogen und Fachleute immer wieder dazu ermuntert, sich in die Rolle der Jugendlichen ohne Job hineinzusetzen. Alle Teilnehmenden waren fasziniert, denn die Rollenspiele regten an zum Schmunzeln wie zum Nachdenken. Auch Schülerinnen und Schüler des Berufsbildungswerkes Bremen nahmen begeistert teil. Das Bundesjugendtreffen machte es aber auch in anderer Hinsicht spannend: mit einem Besuch in das „Universum Science Center“ in Bremen, das Wissenschaftsmuseum zum Mitmachen und Erleben. Zum Abschluss der Tagung wurde von allen Teilnehmenden eine Resolution verabschiedet, mit der sich der SoVD und die integ an die Öffentlichkeit wenden werden. Ziel: die Integration auf dem Arbeitsmarkt verbessern.



So wird jedes Seminar spannend. Rollenspiele mit NDR-Moderator Bernd Seguin (Foto: Gerd Meyer-Rockstedt)

ge Thematik auch mit Rollenspielen plastisch zu machen: „Berufliche Integration junger Menschen mit Behinderung – Gleichstellung durch Vermittlung.“ Das Bundesjugendtreffen wurde in Zusammenarbeit mit dem SoVD und dem Berufsbildungswerk Bremen veranstaltet. Statt langen

die Integration auf dem Arbeitsmarkt verbessern.

FK

→ Weitere Informationen zur Resolution bei:
SoVD Bundesverband, Berlin
Bundesjugendreferat
Matthias Herrndorff
Telefon: 030 / 72 62 22 - 0
E-Mail: integ@sovd-sozialpolitik.de



Landesverband Niedersachsen

OV Lingen - KV Emsland

Die Außenstelle Lingen des SoVD Emsland hat neue Räumlichkeiten eröffnet, die auch für Menschen mit Behinderungen ohne Probleme zugänglich sind. Neben der Sozialberatung des SoVD ist hier auch der Integrationsfachdienst des Arbeitsamtes zu finden, der sich der Vermittlung von Arbeitslosen mit Behinderungen widmet und seit vier Jahren erfolgreich arbeitet. Für Autofahrer ist vor der SoVD-Beratungsstelle kostenfreies Parken möglich. Die Einweihung der Sozialberatungsstelle in der Lingener Georgstraße 24 ist für Kreisvorsitzenden Heinz Kohne etwas Besonderes, denn mit der nun geschaffenen Barrierefreiheit sei, so Kohne, „ein lang gehegter Wunsch realisiert“ worden, auch dank der Kooperationsbereitschaft des Hauseigentümers. Dirk Kortylak, Justiziar und Personalleiter des SoVD Niedersachsen, nannte die Servicestelle ein



Das neue Team in Lingen: (v. li.) Gerold Zwafelink, Renate Büring und Kreisvorsitzender Heinz Kohne

„vorzeigewürdiges Dienstleistungsbüro“, das um ein neues Verständnis der Betreuungskultur bemüht sei, denn es gehe in der Gesellschaft heute um Dienstleistungen auf allen Ebenen und in allen gesellschaftlichen Bereichen. Dem würde die neue Außenstelle des

Mitteilungen aus den Gliederungen

SBZ in Meppen voll und ganz entsprechen.

OV Eicklingen - KV Celle

75 Jahre alt und fast ein halbes Jahrhundert Ehrenamt – das nannte SoVD-Mitglied Klaus-Jürgen Schaper „eine imponierende Leistung“. Die Rede ist von Richard Schultz: Seit 1954 ist er ehrenamtlicher Hauptkassierer im Ortsverband Eicklingen. Im kommenden Jahr wird Schultz, der 1951 Mitglied wurde und von Beginn an im Vorstand tätig war, auf 50 Jahre Kassierertätigkeit zurück blicken können. Klaus-Jürgen Schaper, Bruder von Eicklingens Revisor Wolfgang Schaper, würdigte während einer Ehrung das ehrenamtliche Engagement von Richard Schultz und dankte für dessen unermüdelichen Einsatz: „Wer reißt sich schon um eine solche Aufgabe, die viel Arbeit und manchmal auch Ärger einbringt?“ Am 31. August 2003 feierte Schultz seinen 75. Geburtstag.

OV Selsingen - KV Rotenburg

Ortsvorsitzender Heinrich Brunkhorst staunte während einer Abrechnung im Ortsverband Selsingen nicht schlecht, als sich die Hauptgewinnerin der im Frühjahr abgelaufenen Glückskäfer-Lotterie als seine Enkelin entpuppte. Stephanie Mulder erwarb fünf Lose, von ihrem Opa über den Tisch geschoben, und jubelte plötzlich los: der Hauptgewinn! Ein Wochenendaufenthalt in Bad Zwischenahn für zwei Personen im „Seehotel Fährhaus“. Gemeinsam mit ihrer Cousine genoss sie drei Tage in Bad

Zwischenahn. Die zwei Reisenden schwärmten von den hübschen Parkanlagen, der Sauna und dem Schwimmbad, und auch außerhalb des Ortes gab es vieles, was zum Verwöhnen und Entspannen beitrug. Als Dankeschön brachte Stephanie ihrem Opa einen geräucherten Aal mit nach Hause

Generationen auf Safari



Auf Safari-Tour gingen beim SoVD-Wochenende im Serengeti-Park auch Claudia Grottko (links) und ihre Nefen Maurice und Mathias. Weibliche SoVD-Mitglieder über 50 hatten wieder zusammen mit ihren Enkelkindern freien Eintritt und genossen das umfangreiche Angebot des Wildtier-Areals im Norden Niedersachsens.

„Wir finden die Aktion ganz toll und machen jedes Jahr mit“, sagte Beate Büber, OV-Vorsitzende aus Benefeld (Gemeinde Bomlitz). Aus ihrem Ortsverein hatten sich 28 Personen angemeldet, die das Programm mit Bustour und Dschungel-Safari bei strahlendem Sonnenschein zu den besonders günstigen Konditionen nutzen konnten. Die Kinder durften die Nashörner und Giraffen füttern und konnten im Streichelzoo den Ziegen das Fell kratzen. Ein besonderer Spaß war das Gebiet mit den Pavianen, die frech auf die Busse sprangen und den Besuchern ungeschälte Erdnüsse und rohe Nudeln aus den Händen rissen. Auch der Freizeitpark und das Wasserland im Serengeti-Park wurden ausgiebig von den SoVD-Mitgliedern genutzt. „Gerade für Kinder bietet die Anlage ganz viel Abwechslung und Spaß“, betonte Claudia Grottko nach einem ereignisreichen Tag. „Wir freuen uns schon aufs nächste Mal!“

som

Palmenflair in Bad Sachsa

Gastronomie im Schützenhaus für alle Gäste zugänglich

Bereits um 10 Uhr trafen am Sonntag, dem 14. September, die ersten Gäste zur Eröffnung des Café Palmengarten im Erholungszentrum Schützenhaus ein. Zur Begrüßung reichten Servicekräfte den Besucherinnen und Besuchern Häppchen und Sekt.

Unter den Gästen war auch Bad Sachsas Bürgermeisterin Helene Hofmann: „Das Café ist klasse! Für Bad Sachsa bedeutet es eine fortschrittliche, gute Entwicklung.“ Landesvorsitzender Adolf Bauer kam ebenfalls zur Eröffnung: „Das Café rundet das Angebot des Schützenhauses sehr schön ab.“ Der Meinung waren auch Gäste, die aus Bad Sachsa kamen und noch kein Mitglied beim SoVD sind. „Ich wollte mir das Café und das Schützenhaus einfach mal ansehen“, erzählte eine Dame aus dem Ort, und findet es toll, dass es jetzt für alle Gäste offen ist.

Dies ist eine Premiere in der Geschichte des SoVD: Alle gastronomischen Räumlichkeiten des Schützenhauses können nun nicht nur von SoVD-Mitgliedern besucht werden, sondern von allen Gästen.

Da der 14. September auch der „Tag des offenen Denkmals“ war, beäugten interessierte Besucher das denkmalgeschützte Haus auch von innen und so auch das neue „Café Palmengarten.“ Mehr als 40 Firmen waren an dem Bau und der Einrichtung beteiligt.



Offen für alle Gäste: das neue Café Palmengarten in Bad Sachsa. Als „Sahnehäubchen“ gab es zum ersten Mal die neu kreierte Schützenhaus-Torte.

„Der Aufwand hat sich gelohnt“, resümiert Walter Beeck, Betriebsleiter des Schützenhauses. Der Name des Cafés war seine Idee. Mit den exotischen 2,30 Meter hohen Palmen aus Samoa, den Terrakottafliessen, Olivenbäumen, den toskanischen Halbmond-Wandtischen und Messingstühlen ist der Wintergarten eine Wohlfühl-Oase mit Südsee-flair. „Das Café eignet sich hervorragend für Familien- und Vereinsfeste“, sagt Landesgeschäftsführer Rolf Beerbom. „Eine Konfirmation wurde hier bereits gefeiert.“ Musikalisch wurde der Eröffnungstag unterstützt durch die

Barbiser Straßenmusikanten, Klaviermusik und den Ravensberger Spatzen aus Bad Sachsa. Das Service-Personal hatte mit insgesamt rund 250 Gästen viel zu tun. Kein Sitzplatz blieb leer, und die Gäste waren neugierig auf eine weitere Premiere: die Schützenhaus-Torte. Extra für die Café-Eröffnung wurde sie kreiert. Mit vier Schichten, zartem Marzipan und Trüffeln ist sie nun Bestandteil des Kuchenbuffets.

Wer wissen möchte, wie lecker sie ist und welche Überraschung die Torte auch künstlerisch zu bieten hat, sollte sie vor Ort genießen.

SD

Schneiden und Teller tragen

Erste Azubis im Schützenhaus

Das EHZ Bad Sachsa bildet nun auch aus: Sebastian Barnickel (17) und Mario Nettleau (21) sind die ersten Azubis im Schützenhaus. Sebastian Barnickel hat sich für eine Ausbildung zum Koch entschieden. „Ich schneide gern, am liebsten mache ich Salate.“ Der gewitzte Lehrling mit dem fränkischen Dialekt hat sich in seinem Praktikum vor der Ausbildung bewährt. Auch Mario Nettleau ist über sein Praktikum an die Lehrstelle gekommen. Er lernt Hotelfachmann und wird alle Bereiche im Schützenhaus durchlaufen, von der Rezeption über die Etage bis zum Büro. Was macht ihm am meisten Spaß? „Das Kellnern. Auch der Kontakt zu älteren Menschen.“

In den drei Ausbildungsjahren werden Barnickel und Nettleau auch das SoVD-Erholungszentrum in Bad Bevensen kennen lernen.



Ausbildung à la carte im EHZ Bad Sachsa: Sebastian Barnickel (unten) und Mario Nettleau (oben).



In eigener Sache: Fotos

Sie möchten uns Fotos für einen Artikel senden? Kein Problem. Zwei Dinge sollten Sie dabei allerdings beachten: Senden Sie uns bitte nur Fotos, auf denen z. B. Personen gut und scharf zu erkennen sind (keine Zeitungsfotos, keine ausgedruckten Bilder). Oder senden Sie uns die Fotos per E-Mail zu: presse@sovd-nds.de. Möglichst in einem gängigen Bildformat (jpg, tiff, bmt) und in einer höheren Auflösung als nur 72 dpi. So können Sie zur besseren Qualität der Bilder beitragen. Vielen Dank!

Impressum

SoVD Niedersachsen
Herschelstr. 31, 30159 Hannover
Tel.: (0511) 701 480
Fax: (0511) 701 48 70
E-Mail: info@sovd-nds.de
www.sovd-nds.de

Redaktion

Sandra Deike
Tel.: (0511) 701 48 54
E-Mail: presse@sovd-nds.de

Layout:

Klaus G. Hönicke, Frankfurt/Main
Fotobearbeitung: Barbara Linse
Druck und Vertrieb:
Zeitungsdruck Dierichs GmbH & Co. KG, Kassel
Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen.

SOZIALES

Kleiner Städtetest Teil 3

„Weitgehend barrierefrei“ war wenigstens einmal möglich

Platz eins und zwei für Lemwerder und Nordenham

Auch in unserer letzten Folge des „Kleinen Städtetests“ wollen wir der Frage nachgehen, wie barrierefrei der Kreis Wesermarsch ist. Kommen Rollstuhlfahrer ohne Hilfe in öffentliche Gebäude hinein? Gerät die Bordsteinkante zum Hindernis für Gehbehinderte?

Noch einmal zum Hintergrund: Im Europäischen Jahr der Menschen mit Behinderungen 2003

testeten Aktion Mensch und der SoVD Niedersachsen die zentralen Punkte in Städten und Gemeinden des Kreises Wesermarsch. Die Kriterien und Tests erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit und sollen nicht beschuldigen, sondern Mittel sein, um für Menschen mit Behinderungen zu sensibilisieren, um miteinander ins Gespräch zu kommen und positive Beispiele als Vorbild zu nutzen.

Kommen wir zu Nordenham: Das Ergebnis Nordenhams kann sich sehen lassen, denn es rangiert beim „Kleinen Städtetest“ auf Platz zwei. Die SoVD-Testerinnen Gunda Schiereck und Hilde Androsch, Beisitzerin im Kreisvorstand des SoVD Niedersachsen, und Erika Krüger vom Ortsverband Nordenham haben eine Menge positiver Beispiele gefunden: das Reisezentrum im Bahnhof, das Ärztehaus und das Mehrzweckhaus in Einswarden, die Post, die Friedeburg, das Alte Rathaus, Nordenham Marketing & Touristik, das Altenzentrum in



In Nordenham misst Hilde Androsch zufrieden die Eingangstür zum Rathaus. Stadtoberbaurat Peter Kania hat keine Minuspunkte zu befürchten

(Foto: Peter Stange, NWZ)

Blexen, die Stadtbücherei der IKK Weser-Ems und der Walmarkt. „Dort gibt es kostenlos Elektromobile für Gehbehinderte“, sagt Hilde Androsch. Nicht ganz ohne Mängel ist das Rathaus, das nur über Stufen zu erreichen ist und außerdem über kein barrierefreies Bürgerbüro verfügt. Außerdem gibt es keinen Behindertenbeauftragten, keinen Gebärdendolmetscher und keine Internet-Homepage für Sehbehinderte. Stadtoberbaurat Peter Kania nahm die Anregung, neben dem zu schmalen Rathauslift einen Faltrollstuhl zu platzieren, gern an.

Als letzten „Bewerber“ testeten wir Lemwerder.

Mit dem Ergebnis „weitgehend barrierefrei“ schnitt die Gemeinde Lemwerder im Landkreis am besten ab. Die zwei Vorsitzenden des Kreises Helmut Schlottke und Sieglinde Woithe nahmen zunächst das Rathaus unter die Lupe. Rollstuhlfahrerin Regina Gschwentner vom Rollstuhlclub Brake lobte die bequemen Zugänge ins Rathaus. Ohne fremde Hilfe kann man dort jedes Stockwerk und besucherrelevante Räume erreichen. Für gehörlose Menschen, informierte Beckmann, kommt ein Gebärdendolmetscher aus Bremen. Außerdem standen das Ärztehaus, Apotheken und Banken, die Bushaltestelle, die Polizeiwache und ein Restaurant auf dem Prüf-

stein. Besonders lobenswert: Der Notruf der Polizeistation und die stufenlose Wache sind für Rollstuhlfahrer bequem erreichbar. Die Personenaufzüge in der Ernst-Rodiek-Halle, die stufenlosen Auffahrten zum Ratssaal oder die Absenkungen der Gehwege sind ebenso beispielhaft. Bürgermeister Hans-Joachim Beckmann: „Wir haben im Prinzip alle Forderungen des SoVD erfüllt“. Sieglinde Woithe resümiert: „All diese Maßnahmen haben eine Verbesserung der Lebenssituation von Menschen zur Folge, die in ihrer Mobilität beeinträchtigt sind.“

SD

OV-Mitglieder beeindruckt vom Besuch im Psychiatrischen Klinikum Warendorff

Die Vorurteile wurden in keiner Weise bestätigt

Dass das Klinikum „nicht durch Mauern und Zäune abgesichert ist“, fiel der Vorsitzenden des OV Sehnde, Brigitte Thomas, bei einem Sommerfest des Klinikums Warendorff in Ilten auf. Europas größte psychiatrische Einrichtung in privater Trägerschaft nahm 1862 den ersten Patienten auf und hat heute unter der Leitung von Dr. Matthias Wilkening rund 900 Patienten und Bewohner, die von ca. 800 Mitarbeitern betreut werden. Brigitte Thomas wurde neugierig, weil sich hier ein Vorurteil über vermutete Sicherheitsmaßnahmen nicht bestätigte. Sie lud den Geschäftsführer Alfred Jeske in die Sehnder Begegnungsstätte, wo er den SoVD-Mitgliedern das „Krankenhaus für die Seele“ vorstellte. Mauern seien gar nicht nötig, denn früher habe die Medizin Geistesranke ausschließlich als gefährlich eingestuft, heute jedoch seien manische Depressionen, paranoide Schizophrenien und Psychosen

der halluzinatorischen psychotischen Formen Krankheiten, die man behandeln kann.

Den Vorschlag zu einem Gegenbesuch im Klinikum nahm Brigitte Thomas gern an, und so fuhr eine 58-köpfige Gruppe nach Ilten, wovon 20 Köpfe den SoVD-Bären Roland gehörten, die man als Gastgeschenk mitnahm. Heimleiter Volker Harmgardt und sein Team führten die Besucherinnen und Besucher, darunter auch Kreisvorsitzenden Günther Gawronski, in drei Gruppen durch verschiedene Werkstätten und Therapieräume. Thomas: „Wir waren beeindruckt von der Offenheit, von den Angeboten und der Kreativität, die wir in den Werkstätten zu sehen bekamen.“ Wichtigste Erkenntnis der Besucherinnen und Besucher: war, „dass Geistesranke nicht weggesperrt gehören, sondern integriert werden müssen.“

SD

Wilde Herbstwochen
in Bad Bevensen - unsere Gruppenangebote

Massagen, Wald-Wandern und Kerzenschein! 25-jähriges Jubiläum des Hauses „Waldburg“!

Eingehüllt in warme Kleidung für das Wandern oder in große Badetücher gekuschelt - genießen Sie aktiven Urlaub in unserer „Waldburg“. 8 Tage lang Genuss, Wohlfühlen, Fitness und Vergnügen. Alles inklusive: Stadtrundfahrt, Tanzabend, Zocken und Knobeln, Diavortrag, Kinoabend und als besonderes Herbstschmankerl: ein Vorleseabend der ganz besonderen Art!

Täglich Kaffee und hausgebackenen Kuchen inklusive Halb- oder Vollpension nach Wahl.

7 Übernachtungen in der „Waldburg“
ab 289,20 Euro
(Pro Person für Mitglieder zzgl. örtlicher Kurtaxe)

Diese Aktionswoche gilt innerhalb vom 13. Oktober 2003 bis 28. März 2004.

Erholungszentrum Bad Bevensen / Am Klaubusch 21
29549 Bad Bevensen / Telefon: 0521/980-0 / Telefax: 0521/980-100
eMail: info@zsh.bad-bevensen.de / Internet: zsh.bad-bevensen.de

AKTUELLES

"Wir-Gefühl stärken, bewegliche Strukturen durchsetzen"

Noch mehr Informationen für Mitglieder auf der Internet-Seite des Landesverbandes

Kompetenzen verlagern, Hierarchien entrümpeln, den Sozialverband umstrukturieren:

All dies haben die Delegierten des Landesverbandstag im Juni in Hannover als Ziele ihrer Arbeit definiert. "Wir sind auf dem Weg zu einer beweglicheren Organisation", hat der Landesvorsitzende Adolf Bauer gesagt und dabei auch die geplante und erneut von den 147 Delegierten einstimmig beschlossene Verselbstständigung der Landesverbände im Blick gehabt.

Die Verselbstständigung bringt für viele Landesverbände entscheidende Vorteile, von denen auch die rund 250 000 Mitglieder des SoVD Niedersachsen profitieren werden. Denn mit einem größeren eigenen Gestaltungsraum sowohl in rechtlicher als auch in organisatorischer Hinsicht kann ein Landesverband kurzfristig Entscheidungen treffen, ohne die anderen Landesverbände zu beeinträchtigen. Die Wünsche, Vorstellungen und For-

derungen sowohl aus den Kreis- als auch aus den Ortsverbänden können bei einem selbstständigen, dienstleistungsorientierten Landesverband viel schneller und besser umgesetzt werden. „Wir können auf Probleme flexibler reagieren“, betont Adolf Bauer, „und zum Beispiel auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stets zeitnah qualifizieren.“ Der „weite Umweg“ über Beschlüsse auf Bundesebene entfällt vielfach, und das ist gut für jedes SoVD-Mitglied.

Mit dieser Zielsetzung hat der SoVD Niedersachsen die größte Strukturreform angestoßen, die der Verband in seiner Geschichte erlebt hat. Der Wandel vom Traditionsverband (ehemals Reichsbund) zum modernen Dienstleister mit beweglichen Strukturen ist ein Kraftakt, der nur gemeinsam und mit großem Rückhalt aus den einzelnen SoVD-Gliederungen zu schultern ist. Ziel des SoVD muss es sein, sich jung und

modern zu präsentieren, ohne dabei die Klientel der älteren Menschen und der Hilfebedürftigen zu vernachlässigen.

Das gesamte soziale System in Deutschland steht auf dem Prüfstand. Dies erfordert auch vom SoVD ein hohes Maß an Anpassungsfähigkeit an die Erfordernisse einer neuen Zeit und einer neuen Realität, mit der vor allem Menschen konfrontiert werden, die heute zwischen 30 und 40 Jahre alt sind.

Umso wichtiger ist es für den SoVD Niedersachsen, seine sozialpolitischen Positionen besser bekannt zu machen und damit auch junge Mitglieder anzusprechen und neue zu werben. Mit einer verstärkten Presse- und Öffentlichkeitsarbeit erfährt ein breites Publikum von der Stärke des SoVD Niedersachsen, dessen große Zahl von 250.000 Mitgliedern für politisches Gewicht im Land sorgt. Mit der modernen Ausrichtung soll es gelingen, auch viele

junge Mitglieder für die Übernahme eines Ehrenamtes beim SoVD zu begeistern. Wie groß die gesellschaftliche Anerkennung für ein solches Engagement ist, zeigen unter anderem Veranstaltungen wie der „Tag der Ehrenamtlichen“ in Niedersachsen oder Verdienstkreuz-Verleihungen.

Mit der neu gestalteten Internet-Seite des SoVD Niedersachsen www.sovd-nds.de zeigt der Landesverband, wie sich die Arbeit der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter umfassend darstellen lässt. Für alle Mitglieder soll es demnächst unter Angabe des Namens und der Mitgliedsnummer noch mehr direkte Informationen aus Vorstand und Geschäftsführung geben - dies sorgt noch einmal mehr für zeitliche und inhaltliche Nähe zu den Entscheidungen, für Transparenz und „Wir-Gefühl“. Auf dem Landesverbandstag im Juni war deutlich zu spüren, dass

alle Beteiligten und alle Gewählten den Weg zu einer beweglicheren Organisation mitgehen wollen. Diese positive Stimmung und den Willen zum Aufbruch wollen die Delegierten mit in die **Bundesverbandstagung vom 13. bis 18. Oktober 2003 in Berlin** nehmen und umsetzen.

Für den SoVD Niedersachsen wurden zur Wahl in den Bundesvorstand nominiert: Adolf Bauer, Manfred Grönda, Ursula Pöhler, Ingeborg Saffe, Edda Schliepack, Regina Schreiber, Hans-Peter de Vries und Horst Wendland. Wir wünschen viel Glück!

som



SoVD auf drei Messen

Besuch von Schröder, Wulff und Künast

Zwei helfende Organisationen präsentieren sich als starkes Team: Der SoVD Niedersachsen und die Johanniter-Unfall-Hilfe informieren auf ihrem Gemeinschaftsstand auf der **Infra 2003 in der Halle 24, Stand F 28** unter dem Motto „bewusst leben“ über ihre Beratungsangebote und sozialen Dienste. Der SoVD wird unter anderem Angebote wie die Patientenberatung, Sozialberatung, das Pflege-Notruftelefon und über die SoVD-eigenen Erholungszentren informieren. Herausgestellt werden dabei interessante Aktionen und Vergünstigungen für Mitglieder und solche, die es werden wollen. Zusätzlich werden die integ-Jugend und die Redaktion des „Niedersachsen-Echos“ vorgestellt.



Die Johanniter-Unfall-Hilfe präsentiert den mobilen Haus-Notruf und informiert unter anderem über ihren Fahr- und Mahlzeiten-dienst. Zusätzlich wird interessierten Messegästen ein Herzfrequenz- und Blutzuckertest bzw. eine Blutdruckmessung kostenlos angeboten.

Wer den richtigen Dreh drauf hat, kann auch etwas gewinnen: Täglich laden ein Glücksrad und ein Gewinnspiel mit vielen Preisen zum Mitmachen ein. Die **Infra**, Deutschlands größte Verbrauchermesse, die in diesem Jahr 50. Geburtstag feiert, öffnet **von Samstag, 11. Oktober, bis Sonntag, 19. Oktober 2003 jeweils von 9.30 bis 18 Uhr** auf dem hannoverschen Messegelände ihre Tore. Mehr als 1.400 Aussteller erwarten die Besucherinnen und Besucher mit Themen aus fast allen Lebensbereichen.

Vom 6. bis 8. Oktober findet der **Deutsche Seniorentag 2003** mit Kongress und begleitender Aus-

stellung „Senioren – Aktiv in Europa“ im Congress Centrum in Hannover statt. Die Bundesarbeits-

gemeinschaft der Senioren-Organisationen (Bagso) stellt ihre Verbände und Kooperationspartner vor. Neben der Präsentation des allgemeinen Dienstleistungsangebotes stellt der SoVD Niedersachsen auf der **SenNova** die Patientenberatung und die Frauenarbeit mit dem Themenbereich „Frauen und Gesundheit“ sowie das Pflege-Notruftelefon in der Niedersachsenhalle, Stand Nr. 10 vor. Außer verschiedenen Workshops und Symposien werden auch Foren angeboten. Am 7. Oktober moderiert der SoVD im Forum B 3 „Gesicherte Pflegequalität“ das Podiumsgespräch „Pflege in Deutschland“.

Die **SenNova** wird am Montag, 6. Oktober 2003, von Bundesverbraucherministerin Renate Künast eröffnet. Die Besucher erhalten während der Ausstellung Informationen über die Bundesarbeitsgemeinschaft für Wohnungsanpassung, über die Themen Gesundheit, Finanzdienstleistungen, Tourismus und vieles mehr. Bundeskanzler Gerhard Schröder und Niedersachsens Ministerpräsident Christian Wulff kommen am 6. Oktober ab 14 Uhr zur Festveranstaltung in den Kuppelsaal.

Zusätzlich läuft **am 7. und 8. Oktober** als regionale Veranstaltung die Ausstellung „**Senioren**“ unter dem Motto „Senioren aktiv in der Region Hannover“ in der Eilenriedehalle statt. Hier präsentiert sich der SoVD-Kreisverband Hannover Stadt/Land gemeinsam mit dem hannoverschen Kreisverband der Johanniter-Unfall-Hilfe.



Kongress mit Ausstellung
SenNova 2003
6. - 8. Oktober 2003
Hannover Congress Centrum

Veranstaltungen im Sozialinformationszentrum

Herbst-/ Winterprogramm

Die Patientenberatung und das Pflege-Notruftelefon Niedersachsen des Sozialverband Deutschland (SoVD), Landesverband Niedersachsen in der Herschelstraße 31 (in Nähe des Hauptbahnhofes) in Hannover bieten im neuen Sozialinformationszentrum (SIZ) die folgende Veranstaltungsreihe an:

Donnerstag, 9. Oktober 2003 ab 18:00 Uhr
DIE ZILGREI-METHODE ALS HAUSAPOTHEKE
Referent: Rosemarie Hecker-van der Vein

Donnerstag, 6. November 2003 ab 18:00 Uhr
INFORMATIONEN ZU PATIENTENVERFÜGUNG UND PATIENTENTESTAMENT
Referent: Dr. Thomas Horn

Donnerstag, 4. Dezember 2003 ab 18:00 Uhr
AROMATHERAPIE: ÄTHERISCHE ÖLE STÄRKEN KÖRPER UND SEELE
Referent: Dorothea zum Eschenhoff

Die Teilnahme an den Veranstaltungen ist kostenfrei. Telefonische Anmeldungen bitte unter: Telefon 0511 / 70 148 94 und 70 148 73. Unter diesen Telefon-Nummern erhalten Sie auch nähere Informationen über die Veranstaltungen und Angebote im SIZ.

Buchtipp: Naturheilverfahren im Test

Viele alternative Heilmethoden haben eine lange Tradition. Doch wie wirksam sind sie wirklich? Was passiert zum Beispiel bei der Akupunktur? Wann ist die Anwendung von Ayurveda sinnvoll? Welche Ausbildung sollten Osteopathen haben? Der Ratgeber vergleicht 23 häufige Heilmethoden miteinander und bewertet sie anschließend wissenschaftlich. Diplom-Biologin und Medizinjournalistin Karin Willeck rät dazu, dem eigenen Gefühl zu vertrauen und kritisch zu sein. Sie scheut sich nicht, unwirksame Verfahren zu benennen. Das Buch ist übersichtlich gestaltet, zeigt für jedes Verfahren die Anwendungsgebiete auf, die Methode, Risiken, die wissenschaftlichen Studien, die Kosten und das jeweilige Fazit. Allerdings lässt es aufgrund der Grundlagenvermittlung Tiefe vermissen. Wer sich also mit der einen oder anderen Methode intensiver beschäftigen möchte, sollte die im Anhang aufgeführten Internetadressen beachten oder sich die beim Mosaik Verlag erhältliche Literaturliste senden lassen.

Fazit: für den Überblick ein gutes Buch, das man vor dem Besuch beim Heilpraktiker unbedingt lesen sollte. Das könnte Geld sparen.



Karin Willeck; Naturheilverfahren im Test Mosaik Verlag; 127 S.; 12,90 €

REISEN

Füße im Gletscherwasser

SoVD-Mitglieder gemeinsam in der Schweiz

Glacier-Express, Viadukte in der Sonne, Dörflingassen mit Ziegen, Pulverschnee – und das Matterhorn zum Greifen nah. Regina Schreiber, Mitglied im geschäftsführenden Vorstand des SoVD Niedersachsen, schwärmt noch Wochen nach der Schweiz-Reise: „Wir sind viel mit dem Zug gefahren, ganz nah am Abgrund! Der Glacier-Express hat fast eine Rundum-Verglasung, sodass wir über uns die Berge während



SoVD-Mitglieder aus Nordrheinwestfalen und Niedersachsen begegneten sich in der Schweiz.

der Fahrt sehen konnten!“ SoVD-Mitglieder aus Nordrheinwestfalen und Niedersachsen fuhren unter dem Motto „Gemeinsam statt einsam“ in die Schweiz und machten Halt in Zermatt, St. Moritz und Basel. „Unser Schweizer Reiseleiter war sehr angenehm, und die Gruppe passte prima zusammen“, erzählt Regina Schreiber. „Einmal machten wir Halt und ich konnte meine Füße in das Gletscherwasser eintauchen. Es fühlte sich hinterher an, als würden sie glühen! Die Sicht auf das Matterhorn war unbeschreiblich schön, wir wären gern noch länger geblieben.“ SD

Reiseprogramm 2004

Haben Sie schon immer davon geträumt, sich das prachtvolle St. Petersburg anzusehen? Oder reizt Sie eher eine Kreuzfahrt um den Stiefel „Bella Italia“? An dieser Stelle lüftet der SoVD Niedersachsen das Reisegeheimnis für das kommende Jahr.

Im März startet der SoVD zur Königin der Balearen, nach Mallorca. Nach Südtirol mit den Dolomiten geht es im April. Für den Mai sind zwei Reisen geplant: die „MS Paloma“ nimmt Kurs auf St. Petersburg, und mit der Bahn oder dem Bus wird die deutsche Ostseeküste erkundet. Eine weitere Kreuzfahrt führt im Juni zu den Fjorden Norwegens. Den Spreewald können Sie im August/September in einer kombinierten Bus- und Fahrradreise genießen. Im September/Oktober findet eine Kreuzfahrt rund um Italien statt, und auch die Donau und Ungarn werden im Oktober wieder bereit. Auf Malta können Sie sich im November freuen. Sobald uns Prospekte vorliegen, werden wir Ihnen nähere Auskünfte geben können und Ihnen die Prospekte auf Anfrage gern zusenden. (Änderungen vorbehalten.)

Die neuen Prämien sind da! Sie werben – wir prämiieren

Kennen Sie eine Person, die Sie von unseren Leistungen überzeugen können? Mit unseren neuen Herbst-Prämien bedanken wir uns dafür. Sobald Sie 5 Punkte gesammelt haben, erhalten Sie eine silbrige Tasse mit Löffelset – praktisch für die heiße Schokolade im kühlen Herbst.

Mitglieder werben Mitglieder

Prämien für 5 Punkte:



Tasse und Löffelset, Artikelnr: 510

Prämien für 7 Punkte:



Mini-Raclette, schwarz
Artikelnummer: 703

Prämien für 9 Punkte:



Fernglas, schwarz-metall
Artikelnummer: 906

Prämien für 27 Punkte:

Damen- und Herrenarmband-Uhr, Metall und schwarzes Leder
Artikelnummer:
Damenuhr 275
Herrenuhr 276



→ Weitere Infos:
SoVD Niedersachsen
Landesgeschäftsstelle
Bernd Dyko
Herschelstraße 31
30159 Hannover
Telefon: 0511 / 701 48 72
E-Mail: bernd.dyko@sovd-nds.de

Kennenlertage in Bad Sachsa

Kurzurlaub leicht gemacht. Genießen Sie dieses besondere Angebot und relaxen Sie in unseren liebevoll eingerichteten Zimmern.

Sie haben die Wahl zwischen einem umfangreichen Mittagsmenü oder einem kalt-warmen Buffet am Abend. Runden Sie Ihren Kurzurlaub in Bad Sachsa mit den richtigen Aktivitäten ab: Entscheiden Sie sich zwischen einem Gutschein für Sauna, Solarium & Solebewegungsbad oder einer Combikarte für Eishalle und Erlebnisbad, einer Fußpflege oder einer Großmassage

Bei Ihrer Ankunft erwartet Sie ein Obstarrangement auf Ihrem Zimmer und als kleine Aufmerksamkeit genießen Sie im Laufe Ihres Aufenthalts eine Café-spezialität in unserem Vestibül.

**3 Übernachtungen
inkl. Halbpension
ab 75,00 Euro**

Termine auf Anfrage

Erholungszentrum Bad Sachsa
Am Kurpark 1-3 / 37441 Bad Sachsa
Telefon 05523/9438-0 / Telefax: 05523/1024
eMail: info@ehz-bad-sachsa.de